



An den Grossen Rat

25.5352.02

PD/P255352

Basel, 5. November 2025

Regierungsratsbeschluss vom 4. November 2025

Schriftliche Anfrage Brigitta Gerber betreffend Birsig-Bogen Zwischennutzung, Umbau und Vorgehen

Das Büro des Grossen Rates hat die nachstehende Schriftliche Anfrage Brigitta Gerber dem Regierungsrat überwiesen:

«Im Februar diesen Jahres wurde die Öffentlichkeit noch in einer Medienmitteilung des PD über eine «Sofortmassnahme» informiert. Im Sommer werde der Stadtraum zwischen der Stänzergasse und der ehemaligen Drehscheibe belebt und provisorisch begrünt. Die Freude war gross, steht doch seit dem Rückzug einer entsprechenden Initiative aus dem Jahre 2009 das Versprechen, diesen Unort ins Stadtzentrum einzugliedern und endlich besser zu nutzen, schon länger im Raum. Eine Belebung mit den angrenzenden Gastrobetrieben wäre sehr wünschenswert. Die gefährlichen Auto-corsos an den Wochenenden sind eine Plage (allerdings im gesamten Perimeter Theater -tis/ Heuwaage), die Verkehrszunahme durch die Über-Essensverteilung aus dem Birsig-Bogen ebenfalls. In der MM vom 5.2.25 wurde zudem von der Erneuerung des Birsig-Parkplatzes in zwei Etappen gesprochen – eine, eben die Sofortmassnahme und später dann eine Gesamterneuerung - allerdings erst im Jahre 2038!

Anfangs der Schulsommerferien war in der BaZ am 4.7.25 dann zu lesen, dass der Birsig-Bogen vorerst doch nicht eine begrünte Fussgängerzone wird. Man habe den Budgetrahmen übermacht, damit die grossrätliche Zustimmung noch nicht einholen können.

Deshalb folgende Fragen an den Basler Regierungsrat:

1. Offensichtlich hat das Zwischennutzungsprojekt nur knapp den Kompetenzrahmen der Regierung gesprengt. Warum wurden die Topfbepflanzungen und die Beete etc. nicht einfach etwas redimensioniert? (zB die Flächen für die Gastrobetriebe vergrössert?) Hätte hinsichtlich der Kosten nicht ein dringliches Budgetpostulat gestellt werden können?
2. Die Konsequenzen auf einige Betriebe, denen Begrünung und Öffnungs-Massnahmen versprochen wurden scheinen gravierend (Verkauf zB der Old Shades Bar stehe im Raum). Wie wurde das Partizipationsverfahren mit den angrenzenden (Gastro-)Betrieben vorher/ nachher durchgeführt? Wurden diese über den Projektstop informiert? Mit ihnen Alternativen besprochen? Das Interesse der angrenzenden Gastrobetriebe scheint gross.
3. Nach Information PD wurde eine Baueingabe im Februar 2025 gemacht. Gab es Einsprachen? Stehen diese noch im Raum?
4. Danach sind Machbarkeitsstudien geplant, um bis 2038 eine verbesserte öffentliche Nutzung zu finden. Kann dieses Vorgehen nicht einfacher gestaltet und deutlich verkürzt werden? Sind Glaspavillons wirklich erwünscht? Wurde das Interesse an diesen weiteren Ausbauschritten bereits abgeklärt?

5. Obwohl die Ankündigung des PD betreffen Birsig-Bogen erfreulich und eine zeitnahe Zwischennutzung sehr zu unterstützen ist, ist nicht ganz nachvollziehbar wer denn den Lead bei den weiteren Schritten hat. Wer ist zuständig? Wie sah, und sieht die Projektstruktur aus?

Brigitta Gerber»

Wir beantworten diese Schriftliche Anfrage wie folgt:

1. Ausgangslage

Am 5. Februar 2025 informierte das Präsidialdepartement über die Publikation des Baugesuchs und die Verkehrsanordnung zur temporären Umnutzung des Birsig-Parkplatzes. Dazu waren vorgängig zwei Partizipationsveranstaltungen durchgeführt worden. Vorgesehen war demzufolge, dass der Birsig-Parkplatz temporär umgenutzt und zu «Am Birsigbogen» umbenannt werden sollte. Mit ersten Massnahmen sollte dieses Gebiet belebt und provisorisch begrünt werden. Zu einem späteren Zeitpunkt sollte ein vielfältig nutzbarer Pavillon für eine Testnutzung bis ins Jahr 2030 aufgestellt werden. Die ersten Massnahmen waren für den Sommer 2025 geplant.

Am 30. Juni 2025 informierte das Präsidialdepartement die Anwohnerinnen und Anwohner, die Gewerbetreibenden und Interessierte, dass die für Sommer 2025 geplante Massnahme nicht möglich sei. Die Ausgaben für Sofortmassnahmen und weiterführende Zwischennutzung können nach Finanzhaushaltsgesetz nicht getrennt betrachtet werden, weshalb eine Bewilligung der Ausgaben als Gesamtprojekt den üblichen politischen Prozess durchlaufen wird.

Neue Rahmenbedingungen haben zudem eine Anpassung des Vorgehens erforderlich gemacht: Der südliche Teil des Birsig-Parkplatzes (zwischen Stänzlergasse und Heuwaage) wird erst ab dem Jahr 2031 nicht mehr als Baustelleneinfahrt für das «Hochhaus Heuwaage» benötigt. Dadurch könnten die Pavillons lediglich wenige Jahre bis zur erforderlichen Sanierung der Birsigüberdeckung im Jahr 2038 bestehen bleiben. Parallel dazu hat das in Planung befindliche kantonale Projekt «Hochwasserschutz und Entlastungsstollen» ergeben, dass der Birsig im Bereich des Birsig-Parkplatzes ganz oder teilweise geöffnet werden könnte. Der Regierungsrat wird dem Grossen Rat voraussichtlich im ersten Quartal 2026 dazu Bericht erstatten. Eine mögliche Öffnung des Birsigs entspricht dem ursprünglichen Anliegen der kantonalen Volksinitiative «Öffnung des Birsig – eine Rivietta für Basel» aus dem Jahr 2009 mehr als die Umsetzung des Projektvorschlags «Birsig Garten Basel», wie dies zuletzt vorgesehen war.

Aufgrund der veränderten Rahmenbedingungen, der voraussichtlich möglichen Öffnung des Birsigs sowie damit einhergehender wirtschaftlicher Überlegungen wird auf die Umsetzung des im Studienauftrag entwickelten Projektvorschlags «Birsig Garten Basel» verzichtet. Im Zuge der Sanierung der Birsigüberdeckung bis spätestens 2038 beziehungsweise einer allfälligen Öffnung des Birsigs soll der öffentliche Raum beim Birsig-Parkplatz dauerhaft neugestaltet werden. Die im Rahmen der Zwischennutzung gewonnenen Erfahrungen und Erkenntnisse zu Nutzung, Aneignung und Qualität des Raumes werden ab dem Jahr 2029 in das zu erarbeitende Gestaltungskonzept einfließen.

Mit einem Ausgabenbericht beantragt der Regierungsrat dem Grossen Rat, die Ausgaben der Zwischennutzung für den Zeitraum 2026 bis 2030 zu genehmigen. Die Zwischennutzung ist vorbehältlich des Entscheids des Grossen Rats ab dem Jahr 2026 vorgesehen. Die geplanten Massnahmen mit Grünflächen auf Asphalt, mobilem Grün, Spielkiste, saisonalem Pissoir, Sitzflächen und besserer Beleuchtung zwischen alter Drehscheibe und Stänzlergasse sind geeignet, den nördlichen Strassenabschnitt beim heutigen Birsig-Parkplatz aufzuwerten, zu beleben und die Sicherheit zu verbessern. Der Birsig-Parkplatz wird zu einer Fussgängerzone und erhält den neuen Namen «Am Birsigbogen».

2. Zu den einzelnen Fragen

1. *Offensichtlich hat das Zwischennutzungsprojekt nur knapp den Kompetenzrahmen der Regierung gesprengt. Warum wurden die Topfbepflanzungen und die Beete etc. nicht einfach etwas redimensioniert? (zB die Flächen für die Gastrobetriebe vergrössert?) Hätte hinsichtlich der Kosten nicht ein dringliches Budgetpostulat gestellt werden können?*

Für die Umsetzung der Zwischennutzung hat der Regierungsrat beim Grossen Rat Ausgaben in der Höhe von 1.209 Millionen Franken beantragt. Für das Vorgehen, die geplanten Massnahmen und für die Ausgaben wurde ein detaillierter Ausgabenbericht erarbeitet.

2. *Die Konsequenzen auf einige Betriebe, denen Begrünung und Öffnungs-Massnahmen versprochen wurden scheinen gravierend (Verkauf zB der Old Shades Bar stehe im Raum). Wie wurde das Partizipationsverfahren mit den angrenzenden (Gastro-)Betrieben vorher/nachher durchgeführt? Wurden diese über den Projektstop informiert? Mit ihnen Alternativen besprochen? Das Interesse der angrenzenden Gastrobetriebe scheint gross.*

Die Massnahmen wurden an einer Veranstaltung im September 2024 präsentiert. Eingeladen waren Anwohnende, Gewerbetreibende, Gastrounternehmen und die Hauseigentümerinnen und Hauseigentümer von umliegenden Gebäuden. Mit 50 Teilnehmenden war die Veranstaltung gut besucht. Die Diskussion verlief lebhaft und konstruktiv, was das grosse Interesse am Thema deutlich machte. Die eingebrachten Einwände und Vorschläge wurden überprüft und, soweit möglich, berücksichtigt. Im November 2024 fand ein Runder Tisch mit Anwohnenden, insbesondere mit Vertretenen der Gastronomiebetriebe im Projektperimeter, statt. Dabei wurden die Anpassungen der Massnahmen besprochen und weitere Ideen zur Belebung des Birsig-Parkplatzes vorbereitet. Ende Juni 2025 informierte der Projekt-Newsletter alle Beteiligten und Interessierten darüber, dass die Umsetzung der Massnahmen voraussichtlich erst im Jahr 2026 erfolgen kann. Einem Gastronomiebetrieb, der sich anschliessend mit einem Vorschlag für eine Weihnachtsaktion gemeldet hatte, wurde eine Unterstützung in Aussicht gestellt.

3. *Nach Information PD wurde eine Baueingabe im Februar 2025 gemacht. Gab es Einsprachen? Stehen diese noch im Raum?*

Die Zwischennutzung wurde am 5. Februar 2025 publiziert. Es gab eine Einsprache, die am 14. Februar 2025 bei der Allmendverwaltung einging. Die Einsprache wurde unterdessen zurückgezogen. Gegen die Verkehrsanordnung zur Aufhebung der Parkplätze wurde keine Einsprache erhoben. Mit Bauentscheid vom 27. Mai 2025 liegen für die Umsetzung der Massnahmen demnach rechtskräftige Bewilligungen vor.

4. *Danach sind Machbarkeitsstudien geplant, um bis 2038 eine verbesserte öffentliche Nutzung zu finden. Kann dieses Vorgehen nicht einfacher gestaltet und deutlich verkürzt werden? Sind Glaspavillons wirklich erwünscht? Wurde das Interesse an diesen weiteren Ausbauschritten bereits abgeklärt?*

Ursprünglich war vorgesehen, den Birsig-Parkplatz ab Sommer 2025 mit Sofortmassnahmen – wie Baumtöpfen, Sitzgelegenheiten, Pflanzflächen und Spielelementen – zu aktivieren, die Aufenthaltsqualität zu steigern und neu zu beleben. In einem zweiten Schritt sollte ein vielseitig nutzbarer Testpavillon diese initialen Massnahmen ergänzen. Der Testpavillon basierte auf dem Projektvorschlag «Birsig Garten Basel», der im Rahmen des Studienauftrags 2021 von einer Jury zur Weiterbearbeitung empfohlen wurde. Dieser sah eine Kombination aus Begrünung und Holzpavillons

auf der Allmend vor. Nutzungsseitig wurden Verkaufsflächen für die Kreativwirtschaft sowie öffentliche Nutzungen, darunter soziokulturelle und gastronomische Angebote, vorgeschlagen. Mit dem geplanten Testpavillon sollte der Bedarf sowie die Tragfähigkeit des Projektvorschlags für eine Zwischennutzung bis zum Jahr 2038 erprobt werden. Aufgrund der in der Ausgangslage aufgezeigten veränderten Rahmenbedingungen wird auf die Umsetzung des Projektvorschlags «Birsig Garten Basel» und damit auf die ursprünglich vorgesehenen Pavillons verzichtet, weshalb keine weiteren Machbarkeitsabklärungen vorgesehen sind.

5. *Obwohl die Ankündigung des PD betreffen Birsig-Bogen erfreulich und eine zeitnahe Zwischennutzung sehr zu unterstützen ist, ist nicht ganz nachvollziehbar wer denn den Lead bei den weiteren Schritten hat. Wer ist zuständig? Wie sah, und sieht die Projektstruktur aus?*

Das Präsidialdepartement wurde mit der Durchführung der Testnutzung sowie der Überprüfung der Ergebnisse aus dem Studienauftrag beauftragt. Da die Umsetzung des Projektvorschlags aus dem Studienauftrag entfällt, behält das Präsidialdepartement die federführende Verantwortung für das Konzept zur Aktivierung des Raumes als Zwischennutzung im Zeitraum 2026 bis 2030. Ab voraussichtlich 2029 wird das Bau- und Verkehrsdepartement die detaillierte Prüfung der langfristigen Umgestaltung, einschliesslich einer möglichen Öffnung des Birsigs, übernehmen und die Leitung der weiteren Planung und Umsetzung innehaben.

Im Namen des Regierungsrates des Kantons Basel-Stadt



Dr. Conradin Cramer
Regierungspräsident



Barbara Schüpbach-Guggenbühl
Staatsschreiberin